

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung  
Montag, 27. April 2009

## Ewald Kluge bringt Rennsportler zusammen

Von Bernd Goldammer

Hans Christoph Gaitzsch hatte sich im Jahre 2002 mit einem Brief an die Leser der SZ gewandt um auf den Todestag des Weixdorfer Rennfahrers Ewald Kluge aufmerksam zu machen. Damit brachte er einen großen Stein ins Rollen. Gestern trafen sich legendäre Rennsportler bereits zum vierten Mal, um des Weixdorfer Ausnahmesportlers zu gedenken. Es war ein Festival der Erinnerungen. „Ich komme immer wieder gern, weil ich hier so viele Bekannte treffe“, freut sich Lutz Weidlich. Ewald Kluge, Rolf Pöchel, Willi Krenkel, er kannte sie alle, weil er zu den Sprechern an den berühmtesten Rennstrecken gehörte. „Mein Vorbild war Fred Gigo. Irgendwann hab ich mir ein Herz gefasst und ihm geschrieben, dass ich auch gern Strecken-Sprecher werden möchte. Nach einem Jahr kam ein zweiseitiger Brief und eine Einladung zum Speedway nach Meißen“, erinnert sich Weidlich. Er lernte schnell und bald darauf klingelte nach einem Rennen das Feldtelefon. „Ab jetzt gehörst du dazu, rief Fred Gigo in die Leitung. Damit begann für mich eine wundervolle Zeit, bis zu jenem Tag im Jahre 1972.“ Damals hatte Dieter Braun, ein BRD-Fahrer, ein Rennen gewonnen und Weidlichs Stimme muss wohl etwas zu euphorisch geklungen haben. „Das wars“, erinnert sich Weidlich. „1998 hat man mich zum Tzschorlauer Dreiecksrennen wieder reaktiviert und auf diese Weise bin ich auch nach Weixdorf gekommen.“

Großes Lob für die Veranstalter

Voller Lob äußert sich Weidlich über die Weixdorfer Veranstalter. „Vorbereitung und Durchführung waren perfekt“, mit diesen Worten setzt er per Handy den Schlusspunkt hinter einen „wunderschönen Tag“. Auch für Wolfhard Köhler aus Pirmasaria war es sicher ein großartiger Tag. Denn er gewann in der Klasse Renn- und Sportmotorräder bis Baujahr 1945 auf seiner BMW R47, vor dem Burgstädter Hartmut Geyer und dem Kirschauer Jürgen Klar auf einer NSU OSL 251. In der Klasse Renn- und Sportmotorräder bis 175 ccm ab Baujahr 1946 bis 1980 gewann der Riesaer Rennfahrer Ulrich Seelig auf einer Kreidler Baujahr 1968. Den Pokal für die weiteste Anreise bekamen Motorrad-Gespannfahrer Manfred Stahmer und sein Co-Pilot Bernd Lader. Sie kamen aus Borkum nach Weixdorf. Den Pokal für das älteste Motorrad erhielt der Fischbacher Rico Prescher. Seine NSU 502T wurde bereits im Jahre 1925 gebaut.

Weit über 1000 Besucher standen Sonnabend an der Rennstrecke. Zu ihnen gehört Peter Leisegang aus Chemnitz. „Ich find’s schön, dass es die Veranstaltung in Weixdorf gibt, weil’s zu dem Sportkapitel noch so viel zu sagen gibt.“

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2139871>

---